

Ein Tänzer auf dem Laufsteg

Oliver Tienken und gewinnt Modelwettbewerb feiert Aufstieg in die zweite Bundesliga

”

Oliver Tienken kam aus dem Feiern gar nicht mehr heraus: Am Himmelfahrtstag, einem Donnerstag, gewann er in der Sat1-Casting Show Star Search den Model-Wettbewerb, zwei Tage später stieg die von ihm trainierte Lateinformation des TSZ Blau-Gelb Bremen in die zweite Bundesliga auf. Im Gespräch mit Ulrike Sander-Reis berichtet Oliver Tienken über die turbulenten Tage.

Warum haben Sie sich bei Star Search beworben?

Ich habe mich gar nicht beworben, das hätte ich mich nie getraut. Birte Martens, die mit dem Formationstanz aufgehört hat, als ich anfing, und mit der ich befreundet bin, hat einfach Fotos von mir eingeschickt. Plötzlich kam Post von Sat1 mit der Einladung zum Casting. Ich dachte, mein Gott, was ist das denn? Aber ich bin hingegangen.

Und sind Sie immer noch mit Birte Martens befreundet?

(Lacht): Aber natürlich. Ohne sie wäre ich nie in dieser Show gelandet. Ich hatte jedes Mal eine Kette um, die sie mir als Glücksbringer geschenkt hat, obwohl die Leute vom Kostüm schon gefragt haben, ob ich wirklich immer mit derselben Kette herumlaufen muss.

Wie ist es denn beim Fernsehen?

Super aufregend, aber ganz anders, als man sich das vielleicht vorstellt. Es ist alles viel kleiner, als es vor dem Fernseher wirkt. Und es sind unglaublich viele Leute an so einer Show beteiligt – echt Wahnsinn. Alles ist genau durchgeplant, für jede Kleinigkeit gibt es Leute, die nur dafür zuständig sind. Aber es ist megaspannend.

Hat Ihnen die Erfahrung aus dem Tanzsport geholfen?

Auf jeden Fall. Durch Tanzen lernt man Disziplin und weiß, dass man an sich arbeiten muss. Ich bin kein Supermodel, aber vielleicht ein bisschen cleverer als die anderen. Beim Tanzen lernt man Verhaltensweisen, die man in der Schule oder in der Berufsausbildung nicht lernt. Man hat keine Angst vor Kameras oder Publikum.

Im Halbfinale hatten Sie eine Art Feinripp-Unterwäsche an. Trägt man das heute?

Ich weiß es nicht, ich jedenfalls trage es nicht. Die Klamotten sind vorgegeben, man hat kein Mitspracherecht bei der Auswahl. Ein Model muss eben alles tragen, ob es ihm gefällt oder nicht. Bei den Sängern und Comedians waren die Vorgaben nicht so streng, aber für die Models gab es genaue Vorschriften. Wenn man angezogen war, durfte man nichts mehr essen und trinken und sich nicht mehr hinsetzen, damit der Kleidung nichts passiert.

Wie ging es nach dem Sieg weiter?

Erst wurde ein bisschen gefeiert, aber am Freitag morgen musste ich schon um sechs Uhr ins Frühstücksfernsehen, dann ging es zu N24, anschließend war ein Test-Fotoshooting für die Zeitschrift Max angesetzt bis zum Abend. Am Samstag bin ich früh morgens nach Frankfurt geflogen, um meine Mannschaft zum Aufstiegsturnier in Rüsselsheim zu begleiten. Am Sonntag ging es zurück nach Berlin, dann kam die Reise nach Evian, die mit dem Sieg bei Star Search verbunden war – 24 Stunden am Tag waren die Kameras dabei.

Haben Sie schon einen Manager?

Ich habe einen Agenten und einen Rechtsanwalt. Der Medienrummel ist

gigantisch, aber ich genieße ihn sehr. Dauernd kommen Anfragen und Angebote. Ich wurde zum Beispiel für Late Night Show von Anke Engelke eingeladen, außerdem gibt es diverse Angebote als Model.

Ist das für Sie eine berufliche Perspektive?

Ich bin Friseur und habe einen festen Arbeitsplatz, an den ich jederzeit zurückkehren kann. Aber jetzt nutze ich erst einmal alle Möglichkeiten und bin für alles offen. Vielleicht gibt es eine Chance, im Medienbereich Fuß zu fassen als Model oder vielleicht in einer Soap – aber ich bin nicht darauf angewiesen.

Gab es Reaktionen aus der Tanzszenen?

Es haben mir sehr viele Leute gratuliert, darunter auch Oliver Wessel-Thorn, Hansi Galke und sogar Carmen und Bryan Watson. Und es haben mich sehr viele Leute unterstützt und bei Sat1 angerufen – bei ihnen allen möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Nach dem Sieg bei Star Search gab es den nächsten Sieg – Ihre Lateinformation stieg in die zweite Bundesliga auf. Seit wann trainieren Sie die Mannschaft vom TSZ Blau-Gelb Bremen?

Seit Juli 2003. Als ich gefragt wurde, ob ich die Mannschaft trainieren möchte, habe ich dem Team ganz klargesagt: ich mache es nur, wenn ihr den Erfolg wollt. Die Einstellung, mit der ich selbst immer getanzt habe, sollte auch in der Mannschaft vorherrschen. Ich wollte mich immer beweisen, ich wollte immer gewinnen, obwohl ich natürlich genau wusste, dass ich gegen Franco nicht gewinnen kann. Diesen Willen zu gewinnen sollte auch die Mannschaft zeigen – auch wenn sie vielleicht ihr Ziel nicht erreicht.



Hat sich die Mannschaft darauf eingelassen?

Die Mannschaft hat toll mitgemacht; darauf bin ich sehr stolz. Wir sind aufgestiegen, das Team bleibt zusammen und es haben sich schon zehn Neue gemeldet, die ins Team möchten. Für die Formation ist das jetzt die beste Gelegenheit, sich in der zweiten Bundesliga zu beweisen.

Liegt das am Aufstieg oder an Star Search?

Ich glaube, an beidem. Ich habe jetzt einfach einen größeren Bekanntheitsgrad, ich werde von den Medien wahrgenommen.

Sie sind jetzt auf Wolke sieben. Bleiben Sie trotzdem vernünftig?

Ich genieße es und bleibe vernünftig.

Herr Tienken, vielen Dank für das Gespräch.

Wenn man ihn so sieht – kein Wunder, dass Oliver Tienken den Model-Wettbewerb bei Star Search gewonnen hat. Als Trainer der Bundesliga-Aufsteiger Blau-Gelb Bremen feierte Tienken gleich den nächsten großen Erfolg. Foto: Hey